

das Problem, die Säkularisierung in der tschechischen Arbeiterklasse ohne direkte Quellen mittels indirekter Hinweise zu erfassen. Die Feststellung, dass der Sammelband weder Antworten noch Lösungen für diese Forschungslücke bietet, ist den Hrsg. daher nicht vorzuwerfen. Der Sammelband ist ein packendes dokumentarisches Zeugnis der historiografischen Schwierigkeiten bezüglich der Säkularisierung im 19. Jh.

Münster

Kristian Mennen

Bildungskonzepte und Bildungsinitiativen in Nordosteuropa (19. Jahrhundert). Hrsg. von Anja Wilhelmi. (Veröffentlichungen des Nordost-Instituts, Bd. 10.) Harrassowitz. Wiesbaden 2011. 409 S., 4 Ill., 16 graph. Darst. ISBN 978-3-447-06503-0. (€ 38,-.)

Im Jahre 2007 fand am Lüneburger Nordost-Institut eine Tagung im Rahmen des Forschungsprojekts „Nordosteuropa im Wirkungsbereich Deutschlands und Russlands im 18.-20. Jahrhundert. Begriffe, Prozesse, Diskurse“ statt. Die Initiatorin war Anja Wilhelmi. Als Ergebnis der Tagung ist der vorliegende Sammelband erschienen, in dem 23 Autoren aus Deutschland, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Russland und der Schweiz ihre Forschungsergebnisse vorwiegend zu verschiedenen Bildungsthemen im Russischen Reich präsentieren. Dass dieses Thema aufgegriffen wurde, ist sehr zu begrüßen, weil in deutscher Sprache nicht genügend über das Bildungswesen und die damit verbundenen Probleme des multinationalen Russischen Reiches bekannt ist. Damit lässt sich auch rechtfertigen, dass einige der im Sammelband abgedruckten Beiträge Übersetzungen ins Deutsche sind, die bereits in einer anderen Sprache publiziert worden sind.

Zum Auftakt des Bandes finden sich zwei einführende Beiträge, die sich mit der Entwicklung des Bildungsbegriffs und der Bildungskonzepte in der deutschen Gesellschaft (Detlef Gaus) und speziell in Nordosteuropa (Jan Kusber) im 19. Jh. auseinandersetzen.

Danach folgen Einzeluntersuchungen. Fünf von ihnen sind den Universitäten des Russischen Reiches gewidmet. Andrej Andreev beschreibt die Entwicklung der Universitätsgesetzgebung und deren Einfluss auf den Unterricht der russischsprachigen Universitäten während des langen 19. Jh. Trude Maurer analysiert die Beziehungen zwischen Stadt und Universität im Russischen Reich. Eine zentrale Position nimmt in ihrem Aufsatz die Universität Dorpat ein. Hartmut Rüdiger Peter untersucht in seinem Beitrag, wieviele Studenten aus Russland am Anfang des 20. Jh. an deutschen Universitäten studiert und warum sie nicht in ihrer Heimat den Weg an eine Universität gefunden haben. Er weist nach, dass eine sehr große Anzahl der Studenten aus Russland Juden gewesen sind. Jan Hecker-Stampel beschreibt die Auffassung des finnischen Gelehrten Johan Vilhelm Snellmann von der Rolle der Universität in der Gesellschaft. Arkadiusz Janicki analysiert die Herausforderungen der universitären und technischen Ausbildung in den westlichen Gouvernements des Russischen Reiches, wo die Zentralregierung polnischen Hochschulen viele Hindernisse in den Weg stellte.

Sechs Beiträge sind den Problemen der Grund- und Mittelschulbildung in den Ostseeprovinzen Russlands gewidmet. Der gelungenste Aufsatz des Sammelbandes gehört zu diesem Themenkreis: Michael Garleff setzt sich ausführlich mit den Bildungsproblemen im deutschbaltischen Schulsystem auseinander und zeigt, wie aktiv innerhalb der deutschbaltischen Gesellschaft über den Anteil der humanistischen und der realen Bildung diskutiert wurde. Vija Daukante behandelt in ihrem Aufsatz eine ähnliche Thematik wie Garleff, konzentriert sich aber auf die Volksschulbildung in den Ostseeprovinzen gegen Mitte des 19. Jh. Überzeugend schreibt Gvido Straube über die bäuerliche Bildung während der schwedischen Zeit in den Ostseeprovinzen. So sei es im heutigen Lettland und Estland gängige Meinung, dass die schwedische Regierung mit ihrer Schulpolitik im 17. Jh. ein enormes Niveau erreicht habe. Straube beweist aber, dass dies nicht der Fall gewesen ist und die Schulpolitik nicht so estenfremdlich war, wie behauptet wird. Darius Staliūnas schildert in seinem Beitrag die Einführung der russischen Sprache in der Grundschulbil-

derung in Litauen und Belarus nach dem Aufstand von 1863/64. Die Probleme des Bildungssystems im geteilten Polen analysiert in ihrem kurzen Überblick auch Ewa Skorpia. Ihr polnischer Kollege Leszek Zasztowt setzt sich in seinem Beitrag mit dem weit verbreiteten System der illegalen Schulen im Wilnaer Lehrbezirk in den 1870er Jahren auseinander, wo in der Muttersprache gelernt wurde.

Ein Teil des umfangreichen Sammelbandes ist dem jüdischen Bildungswesen im Russischen Reich gewidmet. Desanka Schwarzara verfolgt die Bildungsprobleme der jüdischen Gemeinden im Russischen Reich und zeigt, dass die generelle Entwicklung und das wachsende Nationalgefühl innerhalb des multinationalen Russischen Reiches die jüdische Jugend stark beeinflusst habe. Eglė Bendikaitė veranschaulicht, wie die Bildungspolitik des Russischen Reiches im Wilnaer Lehrbezirk die jüdische Bevölkerung an den Zionismus bzw. den sozialistisch geprägten Bundismus herangeführt hat.

Der umfangreichste Teil des Sammelbandes ist der Frauenbildung im Russischen Reich gewidmet. Natal'ja Puńkareva richtet den Blick auf die häusliche Erziehung adliger Mädchen am Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jh. Beate Fieseler beschreibt die Anfänge der Mädchenbildung im Russischen Reich in der Mitte der 1850er Jahre und schildert, wie die Zahl der Mädchengymnasien zwischen 1865 und 1911 von 29 auf 679 anwuchs. Meistens besuchten Adlige und Stadtbewohner diese Gymnasien. Einem ähnlichen Thema ist der Beitrag von Yvonne Piesker gewidmet, insbesondere analysiert sie das Frauenstudium in weiterführenden Kursen und an Universitäten im Russischen Reich. Die Mädchenbildung in den westlichen Provinzen des Russischen Reiches und im Königreich Polen in der zweiten Hälfte des 19. Jh. nimmt Dietlind Huechtker in den Blick. Wilhelm untersucht für denselben Zeitraum die Probleme der deutschbaltischen Mädchenbildung in den Ostseeprovinzen Russlands. Lea Leppik (Tartu) sucht in ihrem Beitrag eine Antwort auf die Frage, welche Möglichkeiten Frauen hatten, an der Universität Dorpat bis 1905 Pharmazie, Geburtshilfe und Krankenpflege zu studieren. Sirje Tamul zeigt, wie verbreitet die Handarbeits- und Haushaltsschulung bei den Estinnen im 19. und zu Beginn des 20. Jh. gewesen ist. Mit der Frauenbildung in Finnland im 19. Jh. setzt sich Ralf Müller auseinander.

Obwohl in dem vorliegenden Sammelband sehr viele unterschiedliche Themen und Stufen der Bildung im Russischen Reich erhellt werden, bedürften diese Themen weiterer Erforschung. Gänzlich fehlen aber Beiträge zur kirchlichen, militärischen und angewandten (forstwissenschaftlichen, tierärztlichen, technischen) Bildung in Russland. Der Hrsg. ist dies auch bewusst (S. 9 f.). Die ursprünglich in unterschiedlichen Sprachen verfassten Beiträge, die hinsichtlich ihres Inhalts recht bedeutende Qualitätsunterschiede aufweisen, haben sehr große Herausforderungen an sie gestellt, um einen homogenen Sammelband präsentieren zu können. Größtenteils ist ihr das gelungen, obgleich die Terminologie für ein historisches Buch zu modern klingt, die benutzte Literatur oft sekundären und nicht Quellencharakter hat und historische und heutige Begriffe manchmal durcheinander geraten. So gab es ja im 19. Jh. kein Estland oder Lettland, wie Daukrīte in der Überschrift zu ihrem Beitrag nahelegt. Forscher, die sich für die Bildung und Bildungsformen im Russischen Reich interessieren, finden in dem Sammelband dennoch ohne Zweifel wichtige Themen und Anregungen für eigene Forschungen.

Tartu

Erki Tammiksaar

Polish-Irish Encounters in the Old and New Europe. Hrsg. von Sabine Eggert und John McDonagh. (Reimagining Ireland, Bd. 39.) Lang, Bern u.a. 2011. XVII, 304 S., Ill., graph. Darst. ISBN 978-3-0343-0253-1. (€ 48,70.)

Der Sammelband enthält die Referate einer Tagung, die im Oktober 2008 am Mary Immaculate College der Universität von Limerick stattgefunden hat. Angeregt wurde sie durch die polnische Immigration nach Irland. Für Irland war das eine völlig neue Erscheinung. Das ehemalige Emigrationsland war zu einem Immigrationsland geworden.